

### Citroën | DS4 mit drei Euro-6-Motoren

Der Importeur erweitert den Motoren-Pool des DS4 um einen Benziner und zwei Selbstzünder. Mit der Sechsgang-Automatik gekoppelt fährt der BlueHDi 180 mit Start-Stopp-Technik vor und ersetzt den HDi 165. Der 180 PS starke Franzose hat einen Verbrauchswert von 4,3 l/100 km (CO<sub>2</sub>-Wert: 113 g/km) im Datenblatt stehen, was fast 24 Prozent unter dem des Vorgängers sein soll. Startpreis: 26.176 Euro. Deutlich günstiger ist der zweite Euro-6-Diesel. Für 24.034 Euro kann der BlueHDi 150 ebenfalls mit Start-Stopp-Technik, aber mit einer Sechsgang-Handschaltung an Bord geordert werden. Die 150 PS des DS4 sollen sich mit 3,9 l/100 km (CO<sub>2</sub>-Wert: 100 g/km) begnügen. Der THP 165 Stop&Start rückt an die Stelle des THP 160. Der 165-PS-Kompakte mit Sechsgang-Automatik (Verbrauch von 5,5 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Wert: 128 g/km) kostet ab 23.320 Euro. | rs



Foto: Citroën

### Mercedes | Die C-Klasse mit Stecker

Seit März stromert der leise Mercedes C 350e los – zumindest für maximal 31 Kilometer, wie die Stuttgarter versprechen. Die Plug-in-Version der C-Klasse wirbt mit einem Normverbrauch von beachtenswerten 2,1 Litern Kraftstoff auf 100 Kilometer (CO<sub>2</sub>-Wert: 48 g/km), und das bei einer Systemleistung der beiden Antriebs-Aggregate von insgesamt 205 kW (279 PS). Zwei interessante Dreingaben sollen das Angebot attraktiver machen: die Luftfederung Airmatic sowie das System zur internetbasierten Vorklimatisierung des Hybriden. Die Preise für das Doppelherz liegen zwischen 42.825 Euro (Limousine) und 44.225 Euro (T-Modell). | rs



Foto: Daimler

## Den mögen wirklich alle Flotten

**Top-Modelle 2014 |** Ist es die Kostendisziplin der Firmen oder die Vernunft der Fahrer? Im Ranking der Top-Firmenautos landet der VW Golf vor dem Passat.



Foto: VW

**Schlicht, aber wandlungsfähig |** Große, kleine oder kommunale Flotte – der Golf war im vergangenen Jahr der Liebling unter den Fuhrparkbetreibern mit fast 51.000 Neuzulassungen

Die Kompaktklasse muss reichen: Der Mittelklässler Passat wurde vom kleineren Golf in der Jahres-Rallye 2014 locker überholt. Laut der Statistik des Kraftfahrt-Bundesamtes freuten sich 50.924 Firmenwagenfahrer über den Wolfsburger – im Jahr 2013 waren es noch 39.132, was einem Zuwachs von satten 30 Prozent entspricht. Flottenkönig-würdig! Der große Passat sollte sich nicht grämen, denn in diesem Jahr wird der frisch modellgepflegte sicherlich wieder Gas geben. 2014 sanken die Verkäufe im relevanten Flottenmarkt aber um 4,4 Prozent auf 39.246 Einheiten. An Stärke und Strahlkraft hat der Konzernbruder Audi A4 nichts verloren, obwohl erst in diesem Jahr die Neuauflage ansteht. 28.493 Verkäufe (plus 7,7 Prozent) bedeuten gleichzeitig den dritten Platz im Jahres-Ranking.

**Einsamer Škoda |** Der 3er wird indes zum 4er. Der Bestseller von BMW landet nicht mehr so oft wie im Vorjahr auf der Orderliste und kann sich dennoch mit 26.653 Einheiten (minus 5,8 Prozent) über eine solide Vorstellung freuen. Was für den A4 galt, gilt auch für den A6/A7. Der Ingolstädter der oberen Mittelklasse verkaufte sich noch vor dem Facelift blendend. 24.951 Einheiten (plus 3,3 Prozent) bedeuten Platz fünf. Mal wieder in seiner eigenen Klasse fährt der Octavia. Škodas Allzweckwaffe glänzte frisch aufgehübscht nicht im Showroom, sondern in den Flotten: 22.677 Einheiten (plus 29,5 Prozent). Die Top Ten 2014 komplettiert das Quartett: BMW 5er (21.738 Einheiten; plus 2,9 Prozent), die neue Mercedes C-Klasse (17.287 Einheiten;

plus 7,9 Prozent), der Audi A3 (14.350 Einheiten; plus 27,7 Prozent) sowie die Mercedes E-Klasse (14.088 Einheiten; minus 2,1 Prozent).

Zwei BMW-Neulinge sind die Top-Performer: Der 2014 recht neue i3 schoss von 37 auf 1.148 Zulassungen. Die Coupé-Reihe des 3ers, die als 4er seit einiger Zeit selbstständig ist, erlebte einen ähnlichen Boom. 2013 waren es noch 441 Coupé-Käufer im Jahr drauf bereits 5.063. Ein bemerkenswertes Wachstum zeigte auch der Maserati Ghibli, der von 33 auf 307 Verkäufe losbrauste. In anderen Volumenklassen spielen der Škoda Rapid und der BMW X5. Während der Tscheche seinen Absatz nahezu verfünffachen konnte (von 473 auf 2.355 Flottenverkäufe), ging es auch beim großen bayerischen SUV kräftig nach oben – von 2.203 auf 7.075 Einheiten, ein Plus von 221 Prozent.

**Absteiger |** Den Stecker gezogen haben die Kunden beim Citroën C-Zero: Der Stromer purzelte von 262 Einheiten auf ganze acht Exemplare binnen Jahresfrist. Ähnlich rasant fielen die Chevrolet-Modelle im Schatten des Marktrückzuges der GM-Tochter aus Europa aus der Statistik. Am härtesten landete der Cruze (von 372 auf 26 Einheiten; minus 93 Prozent). Auch die frühere Ikone der E-Mobilität, der Opel Ampera, erlitt einen rapiden Spannungsabfall: statt 119 wurden nur 27 Einheiten in den Fuhrparks untergebracht. Überraschend ist die schlechte Performance des Edel-SUV-Coupé BMW X6. Der Bayer stürzte im Verkauf um fast 70 Prozent ab (von 1.015 auf 316 Einheiten). | rs

# Ein Herz für Diesel

**Opel** | Die Blitzmarke spendiert dem Astra, Insignia sowie dem Mokka überarbeitete Selbstzünder. Der Corsa mutiert derweil zum Lastesel.

— Die Selbstzünder haben es den Rüsselsheimern im Frühjahr angetan. Neben dem Astra erhalten der Insignia und der Mokka überarbeitete Aggregate. Der kleine Diesel im **Astra** (1,6-Liter-Vierzylinder, 110 PS) spart jetzt 0,1 l/100 km und meldet einen neuen Normverbrauch von 3,6 l/100 km (CO<sub>2</sub>-Wert: 94 g/km). Die 136-PS-Version landet künftig bei 3,7 statt 3,9 Litern (99 statt 104 Gramm). Der Kompakte kostet ab 17.344 Euro. Diese 136-PS-Version erhält auch der **Mokka**. Sie ersetzt den 1,7-Liter-Diesel. Trotz der kleinen Kraftspritze von 6 PS soll der Verbrauch um einen halben Liter runtergehen auf dann 4,1 l/100 km oder 109 Gramm CO<sub>2</sub> je Kilometer. Das Mini-SUV legt ab 20.744 Euro los. Dynamik und Laufruhe soll der neue, 170 PS starke 2,0-Liter-Diesel im **Insignia** mitbringen. Der 25.126 Euro teure Selbstzünder vergrößert den Top-Speed auf 225 km/h



Foto: GM Company

**Sparsamer Vortrieb** | Der Einstiegsdiesel im Astra wird genügsamer und kommt auch in den Mokka

(plus 5 km/h) und senkt die Leerlaufgeräusche um fünf Dezibel, versprechen die Hessen. Die Nutzfahrzeugambitionen unterstreicht die Blitzmarke mit dem **Corsavan**. Der zunächst nicht in Deutschland erhältliche Kleinwagen mit Lasteselcharakter verzichtet auf die Rückbank, stemmt 571 Kilogramm und bietet 920 Liter Stauvolumen. | rs

**VW** | Der Golf GTD wächst zum Kombi

— Vom Flottenkönig 2014 (siehe Nachricht Seite 34) gibt es eine neue Version: den VW Golf GTD Variant. Der Kombi des Sport-Diesels erhält den aus der Schrägheck-Variante bekannten 184 PS starken Selbstzündermotor. Im Vergleich zum Fünftürer steigt indes der Verbrauch auf 4,4 l/100 km, was 0,2 Liter mehr sind. Gleichzeitig ist er beim Spurt auf 100 Stundenkilometer gut 0,5 Sekunden langsamer als sein Bruder (7,9 Sekunden sind es beim Variant). Deutlich fällt der Aufpreis aus: 1.911 Euro. So startet der Golf GTD Variant bei 26.896 Euro. Dafür sind ab Werk unter anderem Bi-Xenon-Scheinwerfer, Sportfahrwerk, Progressivlenkung, Sportsitze sowie das Multifunktions-Lederlenkrad dabei. | rs



Foto: VW



Einfache Lösungen mit Ausrufezeichen.

## FAHRERSICHERHEITSUNTERWEISUNG. JETZT GANZ EINFACH!

Unternehmen mit einem Fuhrpark sind angewiesen, ihre Fahrer jährlich über die mit der Dienstwagenutzung verbundenen Rechte und Pflichten zu unterweisen. Lösen Sie dieses Problem ganz einfach: **Mit unserem webbasierten Schulungsportal „FSU Online“.**

Möchten Sie mehr erfahren? [www.car-mobility.com/fsuonline](http://www.car-mobility.com/fsuonline)

- Einfach online!** Ortsunabhängige Fahrerunterweisung.
- Einfach dann, wenn man Zeit hat!** Flexibel integrierbar.
- Einfach planbar!** Automatischer Reminder an die Fahrer.
- Einfach sicher!** Stringente Dokumentation und DGUV-Zertifizierung.
- Einfach günstiger!** Weniger Organisation – weniger Kosten.
- Einfach weniger Aufwand!** Verwaltung der Fahrer und optimales Reporting.

car-mobility GmbH, Schleibingerstraße 12–16, 81669 München – ein Tochterunternehmen der Volkswagen Financial Services AG.  
Beratung/Beschaffung | Übergabe | Flottenmanagement | Rückgabe

**CarMobility!**  
Professional Fleet Management



# Maßnahmen für jeden Fuhrpark

**Mercedes** | Der schwäbische Autobauer legt gleich sechs neue Business- und Flottenpakete auf. Die Features werden durch Management- und Servicekomponenten ergänzt, welche nun auch Einzelkunden offenstehen.



Foto: Daimler

**Tailormade** | Die Wahlmöglichkeiten an Paketen für Fuhrparkbetreiber nehmen deutlich zu

Der Stuttgarter Autobauer verspricht Gewerbekunden mit sechs neuen Business- und Flottenpaketen attraktive Preisvorteile. Verschiedene Komfort- und Sicherheitsausstattungen sind miteinander kombiniert. Bestellbar sind die Pakete für A-, CLA-, GLA-, C-, CLS- und E-Klasse. Für die B-Klasse (Flottenpaket) und die GLK-Klasse (Premium-Paket) stehen weiterhin die gewohnten Angebote zur Verfügung. Nach Angaben des Herstel-

lers wird zudem das Programm „Flotten-Sterne 1+“ um die Flotten- und Businesspakete erweitert. Damit kommen nun auch gewerbliche Einzelkunden sowie Handelsvertreter, Franchisenehmer und Freiberufler in den Genuss der Vorteile, die bisher den klassischen Großkunden vorbehalten waren. Beim schwäbischen Flotten-Bestseller, der C-Klasse, sind beispielsweise die bereits vom T-Modell bekannten Businesspakete ab

sofort auch für die Limousine verfügbar. Sie beinhalten das Audio 20 CD mit Touchpad, einen aktiven Park-Assistenten, Sitzheizung für die Vordersitze und Scheibenwischer mit Regensensor, einen größeren Kraftstofftank mit einem Volumen von 66 Litern sowie den Adblue-Behälter mit größerem Volumen. Das Sitzkomfort-Paket bietet verschiedene elektrische und mechanische Einstellmöglichkeiten. Das Business-Paket Plus umfasst zusätzlich den Garmin Map Pilot, LED-Scheinwerfer und Heckleuchten in LED-Technik. Bei einem Fuhrpark von mindestens fünf Pkw, einem Gesamtfuhrpark von mindestens zehn Fahrzeugen oder bei einer Abnahmemenge von mindestens drei Pkw oder fünf Nutzfahrzeugen jährlich profitieren die Kunden nun vom „Flotten-Sterne 5+“-Programm. Dazu zählen Konditionen wie neun Prozent Mengenrabatt oder spezielle Flotten-Leasingangebote. Mehr Effizienz verspricht die Marke mit ihren Management- und Serviceleistungen. Zu den Vorteilen zählen exklusive Ausstattungspakete und das Komplettservice-Paket Flotte, das alle Wartungs- und Serviceleistungen umfasst. | se

## **BMW** | Reichlich Platz, Kraft und sogar Allrad-Option beim Grand Tourer

Wie viel elf Zentimeter ausmachen können, beweist der BMW 2er Gran Tourer. Der 4,55 Meter lange Siebensitzer profitiert von den nun 2,78 Metern Radstand, die der um 20 Zentimeter gewachsene Active Tourer bietet. Das schafft nicht nur Raum für zwei weitere Sitze in der zweiten Fondreihe, sondern lässt das Stauvolumen auf 1.905 Liter anschwellen, was fast 400 Liter mehr sind als beim Active Tourer. Wobei der frontgetriebene Van, mit der dritten Sitzreihe ausgestattet, etwas weniger Stauraum fasst (1.820 Liter). Angetrieben wird der Familien-Liebhaber von zwei Ottomotoren (1,5-Liter-Dreizylinder mit 136 PS oder 2,0-Liter-Vierzylinder mit 192 PS) oder einem der drei Diesel. Hier sind neben dem 116 PS starken 1,5-Liter-Dreizylinder ein 2,0-Liter-Aggregat mit 150 PS oder 190 PS möglich. Bis auf den Top-Diesel, der mit Allrad und Automatikgetriebe vorfährt, ist die manuelle Sechsgang-Handschaltung obligatorisch. Grundpreis: 22.647 Euro. | rs



Fotos: BMW



## **Alfa Romeo** | Extra-Power für Giulietta

Käufer des Alfa Romeo Giulietta Sprint können zwei stärkere Motoren wählen und erhalten das Doppelkupplungsgetriebe serienmäßig dazu. Der 1,4-Liter-Turbobenziner (170 PS) und der 2,0-Liter-Turbodiesel (175 PS) sind die neuen Top-Modelle. Der große Selbstzünder verteuert den Italiener gegenüber dem Einstiegsdiesel um gut 2.730 Euro auf 25.546 Euro. Die Sprint-Version zeigt sich wie gehabt mit 17-Zoll-Leichtmetallfelgen, dunkel hinterlegten Scheinwerfern sowie zahlreichen Chromelementen. | rs

Foto: FCA

**Mercedes-Benz | Vito- und Citan-Updates**

Der stärkste Mercedes-Benz **Vito** wird nun wahlweise zum Allradler. Damit verteuert sich der mit dem 2,1-Liter-Selbstzünder (190 PS) und der Siebengang-Automatik ausgestattete Schwabe um satte 3.300 Euro und kostet mindestens 36.120 Euro. Im Sommer sollen auch die schwächeren Diesel mit 136 PS und 163 PS zum Vierfüßler mutieren. Die Antriebskraft wird im Verhältnis 45 zu 55 zwischen Vorder- und Hinterachse aufgeteilt, sodass der Stuttgarter stets gute Traktion aufweisen soll. Im Vergleich zum Vorgänger duckt sich der Schwabe deutlich unter die Zwei-Meter-Höhenmarke (1,91 Meter). Aufgrund der Allrad-Technik erhält der Allrad-Vito 50 Kilogramm Extragewicht auf die Hüften, packt aber immer noch zwischen 904 und 1.319 Kilogramm Zuladung. Etwas durstiger als der Hecktriebler wird er auch: 6,4 Liter Normverbrauch bedeuten ein Plus von gut 0,6 l/100 km.

Derweil wird der kleine Bruder **Citan** Tourer als Sondermodell „Edition“ aufgelegt. Der Hochdach-Van basiert auf dem Kombi und wird in den beiden Fahrzeuglängen „lang“ und „extra

**Nicht zu bremsen | Zunächst können nur die Käufer des stärksten Vito Allradtechnik nutzen**

lang“ offeriert. Werkseitig hat der Van unter anderem Klimaanlage, Sitzheizung und Tempomat sowie Chrom-Zierteile und 15-Zoll-Alufelgen zu bieten. Außerdem gehört eine Rückfahrlilfe zur Serienausstattung. Auf der Orderliste finden sich zudem weitere Optionen wie ein Tempomat oder Ablagefächer für die Rückbank. Die Lang-Version des Citan-Sondermodells, das bis zu 3.500 Liter Kofferraumvolumen bietet, startet bei knapp 16.800 Euro, der günstigste Diesel wird mit 17.639 Euro taxiert. Für den Vortrieb im kompakten Süddeutschen sorgen drei Diesel zwischen 75 PS und 110 PS sowie ein 114 PS starker Benziner. | rs

**Renault | Kadjar, der große Captur**

Die Welt der Crossover-Modelle wie Ford Kuga, Nissan Qashqai oder VW Tiguan expandiert. In dieses Feld schickt Renault ab Sommer den Kadjar. Der 4,45 Meter lange Franzose mimt den großen Bruder des Capturs. Die Hauptscheinwerfer sind je nach Ausstattung komplett in „Pure Vision“-LED-Technik gestaltet. Größe zeigt nicht nur das 1,4-Quadratmeter-Glasdach, sondern auch der Kofferraum (472 Liter). Neben dem Frontriebler soll es auch einen Allradler geben. Als Stadt-Bonus dienen die Rückfahrkamera, Parksensoren und der Einparkassistent, der den Kadjar selbstständig in Parklücken zirkelt. | rs



Foto: Daimler

Foto: Renault

# Der A.T.U. Rundum-Service für Ihren Fuhrpark

## Autoglas bei A.T.U.:

Mit mehr als 600 Standorten garantiert in der Nähe Ihres Fuhrparks

- » Autoglas-Austausch
- » Steinschlag-Reparatur
- » Vor-Ort-Service
- » Hol- und Bringservice



Goldene Flottina 2012  
Erster Platz in der Kategorie  
„Beliebteste freie Werkstatt“



www.atu.de/b2b oder unter +49 (0) 180 6 27 27 28 981\*

\* 0,20 Ct. je Anruf aus dem dt. Festnetz, max. 0,60 Ct. je Anruf aus den dt. Mobilfunknetzen

**ATU**  
Die Nr. 1 Meisterwerkstatt